

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 49

Artikel: Bärner Originale
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

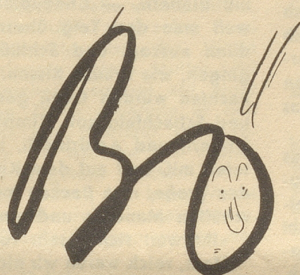
OFFLEY

seit 1737
E. 10

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00



HELGELI
GESAMMELT AUS DEM
NEBELSPALTER

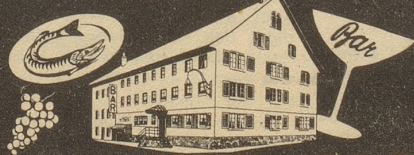
Hundert ein- und zweifarbige Zeichnungen in Grossquart
mit begleitenden Versen und einem Vorwort des Autors

Böckli nimmt selten Personen aufs Korn, sondern meistens ideale Vertreter eines Standes oder einer Partei. Böckli lehrt uns auch über uns selbst lachen, er entlockt dem Leser jene lachende Träne, die Heine das Wappentier des Humors genannt hat. Gleich wie bei Wilhelm Busch, mit dem Böckli manchen Zug gemein hat, gibt auch bei ihm oft das trübe Wort dem Kunstwerk den letzten Schmiss. Zeichnung und Vers bilden ein geschlossenes Ganzes. Schweizerisch ist bei Böckli nicht nur die Sprachgestaltung, sondern der das ganze Werk durchziehende Geist. Böckli leistet mit seinem Schaffen ein wirksames Stück geistiger Landesverteidigung.

Kartonierte Fr. 5.—

VERLAG: E. LÖPFE-BENZ · RORSCHACH

HOTEL-HECHT



DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine

Chindermüllli

Ich gehe mit Hansli zum
erstenmal auf den Friedhof.
Er fragt, was die Grabsteine
bedeuten; ich erkläre es
ihm. Nach einer Weile sagt
er treuherzig: «Du, Mame,
wänn Du gschlorbe bisch,
mach ich Dir au so es
Dänkmal, und weisch, was
ich druf schrybe?» Ohne
meine Frage abzuwarten,
sagt er: «Sie hat mir alle
Pullöwer gelismet.»

Die gerührte Mutter.

Fritzli holt beim Condi-
tor Schuhsohlen aus Blät-
terteig. Er stellt sich auf
die Zehen und sagt: «Aber
gänd's mer denn nit nur
Größe füfezwanzg, sondern
mehr vierzger!» E. K.

Lehrerin: «Wer kann mir
sagen, wie man einen Mann
nennt, der sich weigert,
Fleisch zu essen?»

Lieseli: «E Nörgeli.»

Rose

Ueli wird 5jährig. Seine
Mami sagte zu ihm: «Jo,
Ueli, jetz bisch du ou en
Große, jetz müese mir em
Herr Konduktör säge, daß
du ou en Große sigsch
und mir jetz ou es Bileet
für dich müesse choufel!»
Der Kleine ist ganz außer
sich und fängt an zu wei-
nen. In seiner Aufregung
sagt er: «Nänäi, das muesch
doch gar nid, dä gsehds
doch sälber.» A. W.

Früh übt sich,
was ein Basler werden will

Mittags 12 Uhr. Kommt
da über eine Straßenkreu-
zung in Basel ein Zug
HD-Leute, meist ältere Jahr-
gänge, mit den malerischen
blauen Kaputen angetan.
Zwei Knirpse, mit dem
Schulsack auf dem Rücken,
betrachten das militärische
Schauspiel. Sagt da der
eine: «Du, i glaub, das isch
unsere Volgssturm». W.

Bärner Originale

Die Familie F. hat einige
Originale hervorgebracht.
Einst stolpert der ältere F.
das Stadtgäfchen herunter.
Er hört sein letztes Münz
im bloßen Hosensack klim-
pern. Ein augenblicklich
vorgenommener Kassasturz
ergibt 3 Fr. 60 Barvermö-
gen. «Me sött die Gottes-
gab nid e so unvorsichtig
im Sack lo umedrole», be-
lehrt sich F., biegt in den
nächsten Laden ein und
kauft sich für die 3 Fr. 60
ein Portemonnaie.

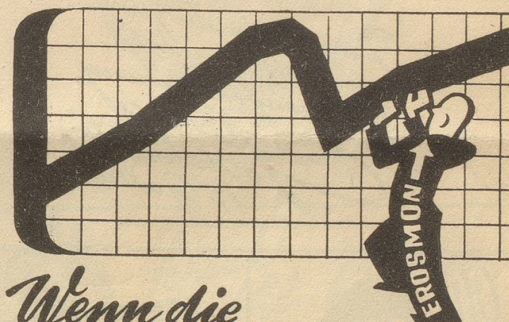
Auf der Aarebrücke hält
er im Weitergehen plötz-
lich inne, zieht sein funkel-
neues Beuteltchen hervor
und sagt nachdenklich: «Es
schöns Chätzerli wärs, aber
was nutzt mi dä Ch...,
wenn doch nüt drin isch!»
Spricht's und wirft das
Portemonnaie über das Ge-
länder. h.



Was bringt der Samichlaus
dem Casimir?

Ein Päcklein guter, feiner

Capitol



*Wenn die
Lebenskurve fallen will...*

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen,
sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir
Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragees für Männer

Packung zu 50 Dragees Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragees Fr. 21.—

in Apotheken.

EROSMON DRAGEES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

Als Reisebegleiter den Nebelspalter!



liefert rasch und zuverlässig!